Roman von Reinhold Ortmann.

X本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本本

(2. Fortfetung.)

Gewiß! Das Schlimmfte foll ja erst kommen. Ich sah also, daß ich Dir nicht gleichgiltig war, und je angftlicher Du Dich bemühteft, es bor mir gu verbergen, befto mehr Gefalfen fand ich an Dir. Daß es ber Un= fang ber Liebe fei, wußte ich bamals freilich nicht. Ich betrachtete es zuerst nur als einen angenehmen Zeitber= treib, ber mir bie Berbannung erträg= licher machte, und wenn ich Dich trog= bem burch allerlei fleine weibliche Rünfte ermuthigte, fo war bas aller= bings recht schlecht bon mir gehandelt. Dann tam ber Tag, an bem wir ben fleinen Streit mit einander hatten ich weiß nicht, ob Du Dich feiner noch erinnerft -"

"Wie hatte ich ihn bergeffen tonnen! Deine Worte haben mir bamals Rummer genug bereitet!"

"Ich entfinne mich taum noch, wie ich bagu tam, fie ausgufpreden. Wahrscheinlich hatte mich bie fleinliche Bebanterie und Beschränftheit bes Oheims wieber einmal gur Bergmeif= lung gebracht, fo bag ich ber Berfudung nicht wiberfteben tonnte, meine üble Stimmung an irgend jemanben auszulaffen. Ich bereute es fofort, als ich gewahrte, wie tief meine unbebachte Meugerung Dich gefrantt hatte; aber ich mar natürlich zu ftolg, es ein= zugefteben, und erft, als Du tagelang fortbliebst, als ich nicht mehr zweifeln tonnie, bag Du mir absichtlich aus bem Wege gingeft, wurde ich inne, wie unentbehrlich Du mir bereits gewor= ben warft. Und ich entichlog mich nach hartem Rampfe, ben erften Schritt gur Berföhnung gu thun, obwohl ich recht gut wußte, bag ich Dir bamit ein Recht gab, auch an meine Buneigung gu glauben."

"Du wußteft es, Rathe, und hegteft boch insgeheim die Abficht, mich

folieglich abzuweisen?"

"Rein, fo fcblecht war ich nicht. 3ch nachte mir wegen beffen, was zulet werben follte, überhaupt feine Bebanten und lebte recht leichtfinnig in ben Tag hinein. Und bann - nun, ich brauche Dir ja nicht zu erzählen, wie es gefchah - bann ereignete fich eines Mbenbs, mas fich früher ober fpater nothwendig ereignen mußte: Du nahmft mich in Deine Urme, und ich ließ es geschehen. Du nanntest mich war gludlich — mein ganzes Herz zog mich zu Dir."

.Und vierundawangig Stunben fpater warft Du berschwunden, mir nichts gurudt ffend als einen Brief mit ber graujamen Erffarung, bag Du Dich in einem Jrrthum befunden habeft, bag wir nicht zu einander pagten, und baf es Dir unmöglich fei, Dein ganges Leben in ber Ginfamteit eines ländlichen Forfterhaufes gu berbringen. 3ch follte nicht erft nach Dir forfchen, benn gwischen uns fei nun

boch alles aus."

Fefter benn gubor brudte fie fich an ton und fab mit ihrem finnberwirren= ben Nigenblid zu ihm auf. "Ja, jo schrieb ich. Aber als ich es schrieb, war ich wie im Fieber, faum meiner Sinne mächtig. Denn gu meinem Un= aliid hatte ich am Morgen nach jener feligen Stunbe einen Brief erhalten, ber mir bie glangenbften Musfichten eröffnete und bie Erfüllung meiner fehnlichften Bunfche berhief. Gine bor= nehme Mamilie, Die mich als Ergiebe= rin in einem befreundeten Saufe ten= nen gelernt hatte, machte mir ben Untrag, fie als Gefellichafterin auf einer Reife nach bem Guben und nach Baris zu begleiten. 3ch mußte, bag ich auf biefer Fahrt alle Freuben eines lururiöfen Lebens, alle Unnehmlich= teiten bes Reichthums genießen wurbe. Und meine ungezügelte Phantafie fpiegelte mir baneben noch allerlei anbere Bilber bor, Bilber, bie fo thoricht waren, bag es mich gar gu tief befcamen würbe, fie Dir gu fchilbern."

"Das also war es! Und Du mach= teft nicht einmal Deinem Oheim Mittheilung von Deinem Borhaben."

"Rein, benn ich fürchtete, er würbe feine Ginwilligung berfagen ober mir boch nach feiner Gewohnheit gubor eine Szene machen. Geine Abmefen= heit benugenb, padte ich meine weni= gen Sabfeligteiten und ging gur Gtation, um meine Reife nach Berlin angutreten. Satte ich ahnen fonnen, welches Schredliche fich bier am nach= ften Tage ereignen follte-ich fchwore es Dir, Rubolf: feine Berfuchung wurbe ftart genug gemefen fein, mich gur Flucht gu beftimmen."

Der Forfter legte für einen Do= ment bie Sand über bie Mugen. "Sprich nicht von biefem Tage, Rä= the", fagte er bumpf. "Ich mag nicht an ihn benten."

Sie ichwieg ein furge Beile, bann begann fie bon Reuem: "Wir waren in Benebig, als ich es jufallig aus

lung tann ich Dir nicht beschreiben. Dare ich die freie herrin meines Willens gewesen, fo batte ich nicht einen Mugenblid gezögert, nach Deutschland gurudgutehren, um wenigftens in Deiner Rabe gu fein, wenn ich auch fonft nichts für Dich gu thun bermochte. Aber ich war gefesselt und burfte nicht barauf rechnen, bag man mich bon meinem Bertrage enthinben würde, benn ich hatte gu fpat er= tannt, bag man mehr bie Dienfte einer Rrantenpflegerin als bie einer Befellfchafterin bon mir begehrte und gefonnen war, meine Rrafte rudfichts= los auszunühen. Gine Flucht tonnte ich nicht ins Wert fegen, weil es mir an Geldmitteln fehlte und es Rieman= ben gab, bem ich mich hatte anvertrauen mögen. Go war ich gum Bar= ten verurtheilt und bie graufame Ungewißheit über Dein Schidfal machte mir bas Leben gur Solle. Un bemfelben Tage, ba mir mein erftes Behalt ausgezahlt wurde - es war in Gorrent -, machte ich mich beimlich auf und bavon. In ber legten Wagen-flaffe reifte ich Tag und Racht, um endlich, als ich zu Tobe erfchöpft in ber Deimath antam, gu horen, bag wenige Stunden borber bie Berichtsberhandlung gegen Dich ftattgefunben und mit Deiner Freisprechung geenbet habe. Ich wollte Dich fogleich auffuchen; boch nach endlosem Umberlaufen erfuhr ich, Du habeft bie Stabt bereits verlaffen und feieft nach GI= bershoh gurudgefehrt. Dir ohne Beiteres hierher gu folgen, magte ich nicht, benn ich hatte ja meinen Dheim burch bie beimliche Entfernung fcmer getrantt und mußte bei feinem harten, nachtragenben Charafter fürchten, daß er mir die Thur weifen wurde. Go fchrieb ich ihm gunachft einen reuevollen Brief und bat ihn, mich wieber bei fich aufgunehmen. Mehrere bange Tage berftrichen, ebe feine Antwort tam. Gie war nicht fehr freundlich und erfparte mir feinen bon ben Borwürfen, bie ich ber= bient hatte; boch brachte fie mir feine Ginwilligung gur Rudfehr in bies Saus. Geftern Abend bin ich auf Elbershoh eingetroffen, und feitbem habe ich auf Dich geharrt wie ein Ungetlagter, ber bor feinen Richtern geftellt werben foll. Sätteft Du Dich nicht entschließen fonnen, mir gu ber-Deine geliebte Braut, und ich erhob Beihen - ich weiß nicht, ob ich bann feinen Biberftand bagegen; benn ich noch bie Rraft gehabt hatte, biefen Zaa au überleben

Rubolf Fabian neigte fich über ihr Beficht und fab ihr in bie Mugen, als wolle er mit feinem Blid bis auf ben Grund ihrer Geele bringen. "Und Du willft mein Beib fein, Rathe, trot bes bescheibenen Loofes, bas an meis

ner Geite auf Dich wartet?" "Ich wünsche mir nichts mehr auf Erben, Rubolf, als bies."

"Go werbe ich gleich jest mit Deinem Dheim reben. Du follft unter ber Thrannei bes murrifchen Alten nicht länger leiben, als unumgänglich noth= wendig ift."

Gie fcuttelte lächelnb ben Ropf. "D, ich mache mir gar nichts mehr baraus, und vielleicht ift feine pebanti= iche Art bie befte Schule für mich, um auch ben letien Reft von Sochmuth und Gigenwillen in mir gu ertobten. Lag uns immerbin noch eine furge Beit bor ihm berbergen, bag wir uns lieb haben. Er ift augenblidlich nicht fehr gut auf Dich gu fprechen, und erft, wenn es mir gelungen ift, ihn nach und nach anberen Ginnes gu machen, barf er alles erfahren. Er mare fonft vielleicht im Stanbe, mich gleich wieber fortgufchiden, und ich hoffe, baf Du bavon ebenfotvenig erfreut fein würbeft als ich."

Das unentschloffene Schweigen bes Forfters verrieth, bag er fich nicht ohne Rampf ihrem Borichlage angubequemen vermochte; aber bie Mog= lichteit, bon ber fie gulett gesprochen, mußte wohl auch für ihn bon ausfclaggebenbem Gewichte fein; benn er ftraubte fich nicht ernftlich gegen ihr Berlangen, und in leifem, haftigen Geflüfter entwarfen fie jest allerlei Plane, wie fie fich täglich feben unb fprechen tonnten, ohne ben Berbacht bes migtrauischen Obergartners gu

Dann wurde braugen auf ber Diele ein ichwerfälliger Coritt bernehmlich, und Rathe fprang bebend bon ihrem Blat an Fabians Geite empor.

"Dag er nur nichts mertt!" raunte fie bem Geliebten warnenb gu, um bann mit bewundernswerther Flintheit eine handarbeit aus bem Schubfache bes Rähtischens zu gie= ben, mit ber fie auf bas eifrigste be= schäftigt schien, als ihr Oheim eintrat.

Der Obergartner Reblich war ein fleiner grauhaariger Mann, beffen eine Schulter etwas höher als bie anbere, und ber beim Beben ben linten Jug beträchtlich nachschleifen ließ. Gein faltiges, gleichfam pertnittertes auf die Abreffe und ichidte fich an, Und bu thateft nichts, ihm bie ungeeiner beutschen Zeitung erfuhr. Mei- | Geficht verrieth auf ben erften Blid ben Brief zu erbrechen. Doch icon | heure Lieblofigfeit eines folden Bor-

nichts anders als argwöhnisch bliden | gurud. au tonnen.

"Das Cemehr, bas Gie braugen hingestellt haben, ift hoffentlich nicht gelaben," fagte er nach turgem, tnurrigen Gruße. "Ich möchte nicht, baß fich in meinem Saufe ein Unglud ercignet."

"Gie burfen unbeforgt fein. 3ch hatte bie Baffe nicht aus bem Muge gelaffen, wenn noch ein Schug barin

"Na, ich bente, Gie hatten auch alle Urfache, borfichtig gu fein. - 2Boll= ten Gie übrigens meine Richte befu-

chen ober mich?" "3ch wünschie wegen ber neuen Un= lage hinter bem Schlößchen mit Ihnen au ibrechen. Der junge herr hat mir verschiedene Beifungen gegeben, bie mit bem erften Plan nicht überein=

flimmen." "Der junge herr? Belder junge Berr? 3ch tenne auf Elvershöh nur einen, ber etwas zu befehlen hatte, und bas ift unfer herr Baron. Die Anordnungen, bie ich Ihnen übermittelt habe, waren von ihm. Gie mif= fen, an mas Gie fich zu halten haben, und brauchen fich um andere Buniche und Beifungen gar nicht gu fum=

"Aber bie 3been bes herrn Profper waren febr gut. Es würde ber Un= lage meiner Ueberzeugung nach nur jum Bortheil gereichen, wenn wir ben ursprünglichen Plan banach ander-

"Go thun Gie es auf Ihre Berant-wortung, mein Lieber! Gie werben balb erfahren, ob Ihnen ber herr Baron Dant bafür weiß, bag Gie feine Blane nach ben Unfichten bes herrn Profper verbeffern. 3ch fürchte nur, Sie tonnten bei ber Belegenheit aller= lei unangenehme Ueberrafdungen erleben."

Fabian ichien unichluffig, aber ein bittenber Blid, ben ihm Rathe hinter bem Ruden ihres Obeims guwarf, machte feinem Baubern ein Enbe.

3ch werbe alfo nach ben erften Beifungen hanbeln," fagte er, "und bie jungen Bäume noch heute an Ort und Stelle ichaffen laffen. Einige Gingelheiten, bie noch gu erörtern finb, fonnen wir bann wohl bort befpre-

"Beffer als hier, bas meine ich auch. Bergeffen Gie nur Ihre Flinte nicht. Guten Morgen!"

Es war eine febr furge und wenig bofliche Berabichiedung; am meiften aber mochte es die beiben wohl verbriegen, bag Redlich bis gum Do= ment, ba ber Forfter bie Thur hinter fich folog, feine nichte unverwandt beobachtete und ihnen fomit bie Doglichteit nahm, fich burch einen gartlichen Blid noch einmal ihrer Liebe gu berfichern.

Das Saus, bas ber Majoratsherr Baron b. Linberobe feiner permitt= weten Schwiegertochter und ihren Rinbern gur Berfügung gestellt hatte, wurde gwar auf Elvershoh von jeber= mann bas Schlöfichen genannt, aber es hatte feinem Meußeren nach wenig Unfpruch auf eine folde Bezeichnung. Giner bon ben Borfahren bes jegigen Butsherrn hatte es als Wittmenfig für bie burch ungludliche Bufalle berarmte Mutter feiner Gemablin er= baut, und er mochte triftige Grunbe gehabt haben, es in fo beträchtlicher Entfernung bom herren = Saufe, in einem wenig gepflegten, faft gang berwilberten Theile bes Partes gu er= richten. Auch war er nicht eben berfcmenberifch zu Berte gegangen. Jebe überflüffige Bierarth war vermieben, und nirgends hatte ber Baumeis fter einer toftspieligen Laune nachge= ben burfen. Die beiben gemauerten Gaulen bor ber Gingangsthur, bie einen aus bem erften Stodwert bor= fpringenben Balten gu tragen batten, machten thatfachlich ben einzigen architettonischen Schmud bes tleinen Gebäubes aus.

Und von prunflojet, fleinburgerlider Ginfachheit, wie fein Meugeres, war auch bie innere Ginrichtung. Der im unteren Stodwert gelegene Salon unterfchieb fich taum bon ber typischen "guten Ctube" eines gu befcheibenem Boblftanb gelangten Bürgerlichen, und einige anscheinend werthvollere Runftgegenftanbe, welche bie und ba Aufstellung gefunben hatten, liefen bie Dueftigfeit bes Bangen nur um fo augenfälliger gu Tage treten.

Gine buntel getleibete, bleiche Frau, mit bornehmen, boch scharfen und berbitterten Bugen faß über einer feinen Sanbarbeit an einem Fenfter biefes Zimmers. Sie blidte nicht von ihrer Stiderei empor, als Ebithas hohe Geftalt bie Schwelle überfchritt. Das junge Mabchen hatte ben weiten Beg burch ben Walb und ben Part fehr rafch gurudgelegt, und ihre Wan= gen waren bon biefer Unftrengung lebhafter gefärbt. Ohne ein Wort ber Begrüßung legte fie ihren hut ab unb ftreifte bie Sanbiduhe bon ben ichlanten Sänden.

"Es ift ein Blief für bich angetom= men," fagte bie Frau am Fenfter. "Er liegt bort auf bem Tifche."

Aber Cbitha hatte ihn bereits gefeben. Gie warf einen flüchtigen Blid | ten. "hat er bas gefagt?" fragte fie. nen Schred und meine Bergweif- eine wenig liebenswurdige Ratur und im nachften Moment mußte fie wieber habens jum Bewuftfein zu bringen?" I noch irgend einen befonberen Grund nen Interviewer.

ein galliges Temperament. Seine anberen Sinnes geworben feir, benn fleinen tiefliegenden Augen ichienen | fie legte ihn ungeöffnet auf ben Tifch

> Mit einem fcharfen Geitenblid hatte ihre Mutter bies Gebahren beobachtet. "Er ist von Erwin — nicht wahr?" "Ja — ich glaube."

"Und bu bift nicht neugierig, ju erfahren, mas er enthält?"

"Rein, nicht im geringften. 3ch bin nur mübe."

Und fie ließ fich nachläffig auf bas altmobifche Cofa fallen. Bohl fünf Minuten lang wurde fein weiteres Wort zwischen ihnen gewechselt, und Frau b. Linderobe ftidte noch emfiger als zubor.

Dann erhob fie ploglich ben Ropf und fragte: "hat beine merfwürdige Gleichgültigfeit gegen Erwins Dittheilungen einen besonderen Grund? 3ch habe mich bisher nicht viel um euren Briefwechfel befümmert, aber ich muß gefteben, bag ich beine Berfcmiegenheit ber eigenen Mutter gegenüber nicht paffend und findlich

"Es find feine großen Bebeimniffe, bie er mir anvertraut - Garnifons= geschichten und Rafinogeschwät, nichts

"Rach bem Jutereffe, bas bu noch vor Rurgem an biefen Briefen nahmft, hatte man ihren Inhalt nicht für fo belanglos halten follen, Gbitha!"

"Run, fo waren fie mir vielleicht bamals intereffanter. Jebenfalls mochte ich bich barauf aufmertfam machen, liebe Mutter, baß ich über bie Beit hinaus bin, wo ich bir ein Recht gur Beauffichtigung meines Brief wechfels einräumen mußte."

"Freilich, bu bift ja icon bor acht Monaten bolljährig geworben, aber ich weiß nicht, ob ber Gebante an biefe Thatfache banach angethan ift, bich und mich mit besonderer Benugthuung gu erfüllen."

Ebitha gog bie Brauen gufammen und freugte wie in tropiger Rampfbereitschaft bie Urme über bie Bruft. "Das alte Lieb alfo! Und bas Enbe lautet natürlich, bag bu mich im Beifte bereits als alte Jungfer bier auf Elvershoh verwelten fiehft. 3ch tenne bie Melobie und ben Rehrreim ja nun nachgerabe gur Benüge."

"Beshalb zwingft bu mich benn burch bein Berhalten, immer wieber barauf gurudgutommen? Dber befireiteft bu mir am Enbe auch bie Befugnig, mir wegen beiner Butunft Gorge gu machen?"

"Rein. Doch ich wünschte, bag bu endlich begriffest, wie fehr eine folche Art bon Fürsorge mich peinigt unb verlett. Es ift etwas Schmachvolles in ber Borftellung, bag ich auf ben Mannetfang ausgeben foll, nur um eine fogenannte Berforgung gu fin-

"Bas für eine Musbrudstveife bas nun wieber ift, Gbitha! Wer fpricht bon Mannerfang! Aber muß ich nicht in ber That faft bergagen, wenn ich baran bente, was uns bevorfteben fann? Dein Grogbater ift achtzig Jahre alt, und wenn er morgen flirbt -

"Mh. Werner b. Linberobe ift ein Mann wie eine Giche. Warum follte er nicht hundert Jahre alt werben gleich fo manden feiner Borfahren?"

"Die Sunbertjährigen find fehr felten, mein Rind, und gerabe bie Gichenftarfen trifft es oft über Racht. Wenn er ftirbt, find wir einzig auf bie Groß= muth bes neuen Majoratsherrn angewiesen. Much er wurbe uns ja wahrscheinlich nicht berhungern laffen, aber hatteft bu wirflich Luft, bei nen Lebensunterhalt als ein Almofen aus ber Sand beines Betters gu em= pfangen?"

Ebitha warf ben ftolgen Ropf noch unmuthiger gurud. "Weshalb fragft bu mich banach? Du weißt, bag ich bon Erwin nie einen Pfennig als Geichent annehmen würbe. Doch ich bente, wir werben barauf auch niemals angewiesen fein. Der Grogba: ter tann feine Borliebe für ben tunftigen Majoratsberrn unmöglich fo weit treiben, bie Rinber feines junge= ren Cohnes bei ber Erbtheilung gang leer ausgeben gu laffen."

"Er wird euch in feinem Teftament bebenten, gewiß! Schon an bem Tage, ba wir hier auf Elvershoh eine Buflucht fanben, hat er fich gegen mich barüber ausgesprochen, ohne viele Um= fcweife und garte Rudfichtsnahme, wie es eben feine Gewohnheit ift."

Ebitha, bie bas Gefprach bisher nur mit offentunbigem Wiberwillen geführt hatte, horchte ploglich auf. "Er hat bich über feine Abfichten unterrichtet? Und bu tonnteft mir bis beute ein Geheimnig boraus machen?"

"Das Thema war mir zu peinlich, und ich wollte beinen findlichen Em= pfinbungen ichonen. Aber ich barf nicht zugeben, bag bu bich noch länger in betrügerifden Soffnungen wiegft. Die Rente, bie ber Grogvater bir und Profper in feinem Teftament anweis fen wirb, foll nach feiner eigenen Erflarung feineswegs bagu bienen, euch einen fianbesgemäßen Unterhalt gu gewähren, fonbern nur bagu, euch bor bem äußerften Glenb gu bewahren. Und bem entfprechend wird fie bemef fen fein."

Die junge Dame prefte bie Lippen gufammen, und ihre Rafenflügel bebbag er fich bon mir batte umftimmen | ment. laffen? Und bann - es war eben leiber nur wenig gegen feine Grunbe

einguwenben." "In ber That, fie muffen bortrefflich gewesen fein, ba fie fogar bich gu überzeugen bermochten. Darf ich fie

vielleicht erfahren?" "Er erinnerte mich gunachft baran, bag bein Bater - aber bu follteft mir

beffer erlaffen, bas zu wiederholen."
"Beshalb, Mutter? Dag mein Bater feine Pflichten gegen uns nicht fo erfüllt hat, wie er es hatte thun muffen, weiß ich längft. Es hieße, ein zwedlofes Spiel mit erheuchelten Empfindungen treiben, wenn wir einanber ba noch irgend etwas berbergen wollten."

Ihre Worte flangen falt unb fchroff. Gin harter Bug lag auf ihrem iconen Geficht. Aber auch Frau b. Linberobe ichien ihre pietatvolle Bebentlichteit raich übermunben gu

beit zu erfahren. Dein Bater ift Beit abgewiesen haft." feines Lebens ein fchlechter Saushal= ter gewesen. Die Pferbe und bie Rarten maren fein Berberben. 3ch hatte niemals einen flaren Ginblid in feine Bermögenslage und tonnte es beshalb auch nicht hinbern, bag wir über unfere Berhältniffe lebten. Das Entfetliche ber Rataftrophe, bie bei feinem plöglichen Tobe über uns her= einbrach, brauche ich Dir nicht gu abgefunden worden."

barum gu beftehlen?"

"Ebitha!"

men gu nennen, nur weil es mein ei= gener Bater war, ber es beging? 11m feinen noblen Baffionen nachgeben bem Grogvater bollig ernft ift um den." feine Abfichten. Wenn bie Interef= fen feines Lieblingsentels in Frage fommen, giebt es natürlich teine zwischen Dir und Erwin -" Großmuth gegen uns."

Ihre Mugen fprühten, und ihre Sand hatte ben filbernen Anopf einer auf bem Tifche liegenben Reitpeitiche umflammert, als fei es ber Griff

einer Waffe. Frau b. Linberobe nidte in webmuthiger Buftimmung. "Co ift es. Er will fich nicht bagu berfteben, bas Erbtheil Erwins zu berfürzen, bas hat er mir mit burren Worten gefagt. Und obendrein ift bies nicht einmal ber einzige Beweggrund feines Entschluffes. Er halt es für gefährlich, Profper in ben Genug bebeutenber Einfünfte gu fegen, und glaubt ihn in feinem Intereffe auf bie eigene

Rraft anweisen zu muffen." Um Gbithas Mundwintel gudte es fartaftifch. "Der unglüdliche Profper mit feiner fcmachen Gefundheit und feiner empfinbfamen Geele muß alfo entgelten, mas Werner b. Linberobe bei ber Ergiehung feiner Gobne gefundigt hat. Welche graufame 3ronie, gerabe ihn auf bie eigene Rraft gu berweifen, ihn, bem bie Ratur fo bitter wenig von ber phyfifchen Stärte feines Stammes verliehen bat! Aber ich verftebe bie eigentliche Absicht fehr wohl, bie fich babinter berftedt. Bare Profper ein flotter Lebemann, ein tollfühner Reiter ober waghalfiger Spieler - er burfte gewiß auf bie unbegrengte Rachficht feines Grogvaers rechnen. Rur feine menfchenfreundlichen Phantafien find es, bie man ihm nicht verzeiht. Dan barf ihm feine Rapitalien anvertrauen natürlich! Denn er tonnte ja fonft baran benten, einen feiner Traume gu bermirtlichen, bie in ben Mugen bes Großbaters nichts anderes find als eine unverzeichliche Berfündigung gegen bie geheiligten Trabitionen un= ferer bevorzugten Rafte."

Bermunbert, ja besturgt blidte Frau b. Linberobe auf. "Billft Du etwa auch anfangen, Profper in feis nen thörichten 3been gu beftarfen? Bahrhaftig, bas hatte uns gerabe noch gefehlt."

"Fürchte nichts! Es ware mohl taum ber Diihe werth, bier auf GIbershoh bie Revolutionarin gu fpie-Ien. Rur bie Ungerechtigfeit emport mich, bie man gegen Profper begeht. Bare ich ein Mann wie er, ich wurbe fie gewiß nicht ftillschweigend binnehmen."

"Was foll er thun, fo lange alles bon bem Belieben bes Großbaters abhangt? Ein einziges unbebachtes Bort tonnte ihm auch noch jene arm= felige Rente toften."

Borfebung für ihn gu fpielen, und er bag er felber ausweicht. mag es mit feinem eigenen Chrgefühl abmachen, wie tief man ihn bemuthi-

"Rannft bu im Ernft annehmen, für jenes überaus gertliche Tefta-

"Ja, boch es wirb Dir wenig Freube machen, ibn fennen gu lernen."

"Mis wenn es überhaupt noch ba= rauf antame, mir Freude gu machen! 3ch verlange burchaus feine Schonung meiner Empfindlichteit, Mutter!"

"Da Du es benn boren willft: Mein Schwiegervater ift ber Meis nung, bag Du gu hochmuthig feieft für Deine Berhältniffe, bag Du auf irgend etwas Unmögliches, auf ein Bunber warteft, wie es fich feiner Ue= berzeugung nach niemals ereignen wird. Und er will nicht bagu bei= tragen, Dich in biefem verberblichen Wahn gu erhalten.

Ebitha lächelte fpottifch auf. "Alfo nur gu meinem Beften! Bie fürforglich er boch ift, mein herr Groß= rater! Wer aber, wenn ich fragen barf, hat ibm benn eigentlich berrathen, bag ich in ftraflichem Soch= muth auf irgend ein Bunber marte?"

"Du felbft, mein Rind. Er fann "Bielleicht haft Du wirklich einen es Dir eben nicht verzeihen, daß Du Unipruch barauf, bie gange Bahr- ben Untrag bes herrn v. Lengefeld

Gine heiße Rothe, Die Gluth wilb aufflammenben Bornes, brannte plots lich auf Ebitha's Wangen. "Ift bas wahr? Er batte im Ernft erwartet, bag ich biefen Tolpel bon einem Rrautjunter beirathen, bag ich auf feiner armseligen Scholle vielleicht felbft mit Schluffelbund und Birth ichaftsichurge hantiren würde?"

Frau b. Linberobe bejahte mit gro= fcilbern, benn Du warft alt genug, fem nachbrud. "Er war auf's aus ihre Schredniffe gu berfteben. Aber Berfte ergurnt über Deine Ablehnung. erft bei jener Unterredung mit Dei- Du follteft Gott banten, fagte er mir, nem Großvater habe ich erfahren, bag wenn fich ein braver Mann fanbe, ber mein Gatte beinahe bas Doppelte bes nicht viel nach ber Mitgift fragte und ihm guftebenben Erbtheils empfangen im Stanbe fei, Dich rechtichaffen gu und verbraucht hatte. Er war auf ernahren. Gin Ronigsfohn wurde feinen bringenben Bunfch ichon bei fcmerlich tommen, Dich beimzuholen, Lebzeiten feines Baters bollftanbig und bier auf Elvershoh tonnteft Du auch nicht ewig bleiben, benn nach Er= "Beshalb hat man ihm bies Gelb win's Berheirathung wurde ba taum gegeben, ba man boch wiffen mußte, noch Blat genug fein für einen grobag er bie Abficht hatte, feine Rinber | Ben Unhang bon unberforgten Berwanbien."

Ebitha war aufgeftanben, und in-"Run? Goll es mir nicht geftattet bem fie ihre fonigliche Geftalt noch fein, ein Berbrechen beim rechten Da= hoher redte, führte fie mit ber Reit= gerte einen faufenben Sieb burch bie Luft.

"Darum alfo war ich für ben Baugu tonnen, machte er uns gu Bett- ern gut genug! Dabrhaftig, es tonn-Iern. Denn unter folden Umftanben te mich reigen, ihm einen bidten Strich zweifle ich nicht mehr baran, bag es burch feine ichone Rechnung zu ma-

"Wie wollteft Du bas anfangen, Ebitha? Coll ich etwa glauben, bag

(Fortsehung folgt.)

Gin entgegentommender Dichter.

Der jüngft in Ropenhagen berftor.

bene Romanfabritant Möller, ber uns

ter bem namen Louis be Moulin bie Rebue herausgab, beren Schauerro= mane gablreiche Lefer in Spannung und ftanbiger Aufregung erhielten, war trop bes ungeheuren Erfolges feines Blattes, bas bem Berleger 3orban eine Nahreseinnahme bon 30,000 bis 40,000 Rronen verschaffte, häufig in Gelbberlegenheit. Unfänglich erhielt Möller 35 Rronen wöchentlich, fpater, als bas Blatt zweimal in ber Boche heraustam, erhielt er entipre= denb mehr. Bor einigen Jahren bat Möller um einen Borfchuß bon 100 Rronen, ben Jorban rundweg abfclug. "Gut", ermiberte er mit finfterer Miene, "in biefem Falle wirb Donna Mercebes in nächfter Rummer mit Tob abgehen". Donna Mercebes war ein junges Mabden in einem ber Romane, und Möller mußte wohl, in welch hohem Grabe Jordan an beren Gefchid Untheil nahm. - "Bas, foll fie fterben?" fragte Jorban erftaunt. - "Ja, bas foll fie, warum follte fie auch am Leben bleiben und glüdlich fein, mahrend anbere fich mit Glaubi= gern und ftanbigen Gelbforgen berumpladen muffen!" - "Laffen Gie fie am Leben und balb ben Grafen triegen," bat Jorban, "ba find 100 Rronen". - "But," erwiberte Möller und ftedte bas Belb in feine Tafche, "in nächster Woche foll fie ben Brafen heirathen." - Und fo gefchah es, gum Troft und gur Befriedigung ungahlis ger Lefer, bie mit bem alten Jorban erleichtert aufathmeten. Möller ftarb an einem Rehltopfleiben im Alter bon 69 Jahren. Er mar ber größte "Maffenmörber" ber banifchen Litera»

Wer in bem britischen Stäbtchen Couth Molton in ber Deffentlichteit lacht, wird gu einer Gelbftrafe berur= theilt. Das mare eine ibeale Statte für bie Mufführung gang moberner tomifcher Opern.

tur, hat er boch mahrent feines

Schriftstellerlebens über 20,000 Men-

ichen umtommen laffen.

Diamanten-Breife follen alfo, wie ber Truft betannt giebt, erft nachften Commer wieber erhoht werben - eine frobe Botichaft für bie Urmen, Dubfeligen und Belabenen!

* * * Mancher riihmt fich, nirgenbs auf "Nun, ich habe feinen Grund, bie Biberftand gu ficgen, berfchweigt aber,

* * * "Beureta!" rief einft ber Beife, bem gen barf. Aber vielleicht hatte ber eine Entbedung gegludt mar - beute Grofvater auch in Begug auf mich telephonirt er in foldem Falle um eis